CSU-Stadtratsfraktion
für Kitzingen am Main

Andreas Moser
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Richard-Wagner-Str. 4a
97318 Kitzingen

Kitzingen, 15. März 2016

Haushaltsverabschiedung - Haushaltsrede 15. März 2016
- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kitzingen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Vertreter der Kitzinger Medien,

mit der Haushaltsverabschiedung legt der Stadtrat die finanziellen Grundlagen für das kommunalpolitische Geschehen in Kitzingen fest.

Aus Sicht der CSU-Fraktion werden vor allem Mittel und Personal für die Umsetzung von wichtigen Investitions-maßnahmen bereitgestellt. In meiner diesjährigen Haushaltsrede möchte ich deswegen auf zwei Aspekte des Haushaltes näher eingehen, die unsere Bürger interessieren.

Zuerst stelle ich, wie es sich gehört, das Positive heraus. Dabei gehe ich auf die wichtigsten Maßnahmen ein, die mit Zustimmung der CSU-Fraktion durchgeführt werden und einen großen Beitrag für eine lebenswerte Stadt leisten.
Aus gutem Grund und im Interesse der Kitzinger Einwohner stelle ich auch heuer die Frage, warum bereitgestellte Mittel nicht abgerufen und Beschlüsse nicht umgesetzt werden.

Ich beginne, wie bereits ausgeführt, mit den guten Nachrichten.
Die CSU-Fraktion freut sich, dass die Stadt Kitzingen von der Garnisons- zur Innovationsstadt auf einem guten Weg ist.
Wir bedanken uns bei den Herren Beck (InnoPark), Blum (ConneKT), Meier (Richthofen Circle) und Wittmann (Corlette Circle, Marhall Heights), dass Sie bei der Nachnutzung der riesigen, ehemalig militärisch genutzten Liegenschaften Bewegung in unsere Stadt Kitzingen gebracht haben und bringen. Die Aktivitäten dieser Unternehmer haben einige neue Betriebe und Unternehmen nach Kitzingen geholt. Die Pläne des Weltunternehmen Schäffler stehen kurz vor der Realisierung und wurden von uns ebenso begrüßt und befürwortet. Wir gehen fest davon aus, dass sich unsere CSU-Landesregierung an die Zusage hält und das Staatsarchiv in Kitzingen ansiedelt. Dies wäre die erste, mit dem bloßen Auge wahrnehmbare Unterstützung seitens der Regierung bei der gewaltigen Aufgabe der Konversion in der Stadt Kitzingen.

Wir freuen uns sehr, dass viele Kitzinger Unternehmen, wie z.B. Leoni, FrankenGuss, Huppmann, Pfeuffer, Ditec, Höhn ihre Betriebsstäten in Kitzingen erweitert haben oder dies gerade vollziehen. Damit werden bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen. Mit der Übernahme der Fa. Fehrer konnte zumindest der Standort und zahlreiche Arbeitsplätze erhalten und eine Betriebsaufgabe verhindert werden.

Die Stadt Kitzingen hat sehr viele **Einpendler**, die teilweise auch hier einkaufen und wichtig für den Einzelhandel sind. **Leider wird dieses gewaltige Potential mangels attraktiver Bauplätze in Kitzingen nicht genutzt und sichtbar an den Landkreis verschenkt.**
Das schönste Baugebiet Unterfrankens könnte z.B. auf dem Wacholderberg im neuen Stadtteil Marshall Heights über ein zukunftsorientiertes, städtebauliches, Entwicklungskonzept entstehen. Dies wird vom Eigentümer und seinen Beratern leider abgelehnt. Die CSU-Fraktion hat sich bereits vor 10 Jahren im Jahr 2006 für einen Teilabriss ausgesprochen und hat dafür keine Mehrheit im Rat gefunden.

Großartig findet die CSU-Fraktion, dass die Stadt Kitzingen bei einigen Planern und Bauherren derzeit in Mode ist. Nach Jahren der Stille, ausgenommen von der Entwicklung "an der Farbmühle" scheint es jetzt im Bereich Wohnungsbau Schlag auf Schlag zu gehen.

Alle Investitionen in die Schaffung von attraktiven Wohnungen sind, wie jene der Unternehmer, **für die künftige, städtische Entwicklung sehr wichtig und nicht hoch genug einzuschätzen**.
Es entstehen sehr viele Synergieeffekte, z.B. für den Handel, die Handwerker, die Auslastung der Schulen, Kindergärten etc.. Ich kann all diese aus Zeitgründen nicht aufzählen.
Die geplanten Wohnprojekte im Bürgerbräuareal, auf dem Fetzer-gelände, am Rosengarten und im ehemaligen BayWa-Getreidesilo direkt am Main unterstützen wir. Wir bedanken uns bei den Familien Fiebig, Weigand und Imhof sowie deren Planer und Investoren, sowie bei Herrn Rosentritt für die geplanten, anspruchsvollen Projekte und freuen uns, wenn alles, wie gezeigt, umgesetzt wird. In den nächsten Jahren entstehen attraktive und hochwertige Wohnungen sowohl im Herzen der Stadt als auch an der Schokoladenseite, in bester Lage mit Mainblick. Wir begrüßen die Pläne und stimmen auch hier verlässlich den notwendigen Entscheidungen zu.

Wenn auch noch das ehemalige Marktcafe von der Kitzinger Investorengruppe Beck, Hertel und Zapf, wie vor wenigen Tagen im Verwaltungs- und Bauausschuss präsentiert, realisiert wird, kommt die CSU-Fraktion ins Frohlocken! Was lange währt wird endlich gut, sagte schon Schiller, und gilt auch hier. Der Antrag zum Investorenwettbewerb kam von uns und wurde von Ihnen sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates unterstützt.

Unser Dank gilt selbstverständlich allen Bürgern, die alte Gemäuer, aufwendig sanieren und unsere Stadt attraktiver machen. Ich denke in diesem Zusammenhang z.B. an die ehemalige Scheuernstuhlbrauerei in der Ritterstraße, die dem Einzelhandel und einer Kanzlei ein schönes Ambiente gibt. Auch die Buchhandlung Schöningh am Markplatz ist eine Aufwertung für die Stadt. Große Klasse, was Herr Wittmann hier für ein positives Stadtbild geleistet hat. Auch die Baumaßnahme eines Kitzinger Investors am Leidenhof ist sehr lobenswert.

An dieser Stelle passt es sehr gut, wenn ich auf das stadteigene Projekt "Kaiserstraße 17 " zu sprechen komme. Ich zitiere aus meiner HH-Rede 2015: "Nur der komplette Umgriff ist sinnvoll. So wie es sich darstellt, ist das Wünschenswerte leider finanziell nicht machbar. Woher kommen hier plötzlich die personellen Ressourcen, die für einen solchen Umbau erforderlich sind?" Die CSU-Fraktion fordert seit Jahren, dass die Stadt Kitzingen ebenfalls mit gutem Beispiel vorangeht, und diese zentrale Lage entwickelt. **Die entscheidende Beschlussvorlage wurde uns für den Herbst 2015 zugesagt. Jetzt heißt es Sommer 2016. Und nach dem Sommer kommt der Herbst, das ist sicher, aber sonst nichts, Herr Oberbürgermeister Müller, wir wollen endlich eine Entscheidung:** Erstens, weil die Stadt Kitzingen in den nächsten fünf Jahren nicht die Mittel für das Neubauprojekt samt Sanierung des angrenzenden Rathauses (Kaiserstr. 15) hat. Hier sind ca. 3 Mio. € zu veranschlagen. Zweitens, weil wir wissen, wie lange es nach einem positiven Beschluss dauert, bis dieser in die Tat umgesetzt wird. Die CSU ist der Meinung, dass es für die Stadtentwicklung zielführender ist, das Gebäude Kaiserstraße 17 an einen Kitzinger Unternehmer zu verkaufen, mit einer Vereinbarung in Bezug auf die Nutzung für städtische Büroräume. **Uns fehlen schlicht und einfach die Mittel und obendrein die personellen Ressourcen. Wir verstehen nicht, warum diese für die Innenstadt so wichtige Entwicklungschance verschleppt und anstatt ergriffen wird.**

Bisher habe ich primär die für eine Stadt so wichtigen "privaten" Investitionen angesprochen. Selbstverständlich tragen auch die städtischen, sprich "öffentlichen, baulichen Maßnahmen" zu einer positiven Stadtentwicklung bei.

Kaum ist die Dr. Paul-Eber Schule mit Millionen saniert, steht das nächste Projekt vor der Tür. Die Sanierung des Schulzentrums in der Siedlung nebst Hort- und Turnhallenneubau hat die CSU-Fraktion ebenfalls geschlossen befürwortet. Die bereitzustellenden Mittel mit ca. 10 Mio. € belasten den Haushalt am Ende deutlich höher als zu Beginn erwartet. Diese Investitionen in die Ausbildung und Förderung unserer Kinder sind gut angelegt und stärken den Stadtteil Siedlung für die Zukunft nachhaltig.

Im Bereich der Schulen und Kindergärten ist die Stadt Kitzingen für die Familien und deren Nachwuchs hervorragend aufgestellt. Seit Jahren wird für den sehr kostenintensiven Straßen- und Brückenbau und das Schulwesen die meisten Mittel bewilligt. Die weiterführenden Schulen wie das AKG und die Realschule wurden über den Haushalt des Landkreises finanziert. Dieser wird aber auch von der Stadt Kitzingen beachtlich gefüttert. Alle Kindergärten wurden mit Eigenmitteln der Stadt oder mit Zuschüssen für die Träger saniert. **Die Zuwanderung, bei der die Stadt Kitzingen im Vergleich zu den Städten und Gemeinden des Landkreises mit Abstand den größten Beitrag leistet, wird jedoch weitere Mittel im Vermögens- und Verwaltungshaushalt fordern**. **Diese sind noch nicht im Haushalt veranschlagt aber zur berücksichtigen, wenn man Weitblick hat.** Es wird in den nächsten Jahren noch eine beachtliche Zahl an Krippen- und Kindergärtenplätze benötigt. **Diejenigen Städte, die am meisten Hilfe leisten, werden auch noch finanziell am stärksten belastet.** Das empfindet die CSU-Fraktion als sehr ungerecht und Bedarf einer Entlastung bei der Landkreisumlage für die Stadt Kitzingen und einer Abgabe der Gemeinden, die sich hier vornehm zurückhalten.

Das Stadtteilzentrum ist jetzt fertig und wird gut angenommen. Diese für die Siedlung sehr positive Entwicklung an dieser Stelle konnte im Prinzip nur über die hohen Zuschüsse aus dem Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt" realisiert werden und belastet den Haushalt nicht so stark wie andere Maßnahmen, für die es keine oder nur eine geringe Förderung gibt. Mit den Stimmen der CSU ist der Siedlung eine Bauruine an einer markanten Stelle erspart geblieben. Einziger Wermutstropfen ist die Akustik im großen Saal.

Mit dem Dauerbrenner Deustersporthalle kommt jetzt ein weiteres Millionenprojekt endlich in die Realisierungsphase. Die Kosten belaufen sich auf gut fünf Millionen €. Es entsteht eine für Vereine nutzbare Sporthalle, mit zusätzlichen Räumen für die Ganztagesbetreuung, eine Mensa und ein Freiplatz direkt an der Schule. Dies war der Wunsch der Schüler und Lehrer. Wir fanden die erneute Auseinandersetzung im Stadtrat sehr konstruktiv und sind der für die künftigen "Nutzer" besten Lösung gefolgt. Selbstverständlich spielte der finanzielle Spielraum für die CSU dabei eine große Rolle.

In diesem Zusammenhang bedankt sich die CSU-Fraktion bei Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, dass Sie viele wichtige Weichenstellungen mehrheitlich mitgetragen haben.
Wir freuen uns darüber, dass der Stadtrat nicht mehr selbst die Schlagzeilen in der Kitzinger Presse prägt, sondern die Sachthemen und Projekte im Vordergrund stehen.
Die Atmosphäre hat sich aus einer früher manchmal geladenen, zu einer konstruktiv sachlichen im neuen Stadtrat entwickelt. Dieses Klima wirkt sich anscheinend auch positiv auf das Investorenumfeld aus und wird hoffentlich auch beim Thema Bahnhof beherzigt.

Die Baumaßnahmen der Stadt Kitzingen selbst haben nicht nur eine besondere Relevanz für den städtischen Haushalt.
Sie verlangen von den Mitarbeitern ein hohes Maß an Wissen und viel Engagement. Für die geleistete Arbeit im Zuge der Begleitung und Realisierung der Projekte, bedankt sich die CSU-Fraktion bei Herrn Graumann und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bauamt. Wenn man sich alle genannten und auch die nicht genannten, ob privat oder öffentlich, vor Augen führt, hat Ihre Arbeit unsere Anerkennung verdient. Das Pensum ist sicher gewaltig. Dies berücksichtigen wir, und haben deswegen auch mehr Stellen in der Stadtplanung geschaffen und es dürfen zusätzlich Leistungen an externe Planer und Firmen vergeben werden.

Die große Kreisstadt Kitzingen ist langsam auf dem Weg, nicht nur auf dem Schild eine zu sein, sondern auch wahrnehmbar eine große Kreisstadt zu werden. Die Initiative und die Gedanken des damaligen Oberbürgermeisters Erwin Rumpel und das Engagement von Herrn Weiglein haben entscheidende Grundlagen gelegt. **Die "kleine Gartenschau" als geniale Städtebaumaßnahme und das Sommermärchen haben der Stadt einen Durchbruch beim Thema Image geliefert.** Auch der CSU-Antrag zur Teilnahme am europäischen Wettbewerb "Entente Florale" hat am Ende die ganze Stadt mit der Hilfe Kitzinger Bürgerinnen und Bürger sowie vieler fleißiger Helfer - auch in der Verwaltung - aufblühen lassen. Mit der Goldmedaille kann man in Zukunft immer werben. Die Verschönerung des Eingangsbereiches von der alten Mainbrücke in den Markt geht ebenfalls auf unsere Initiative zurück. Dies hat uns von der Entscheidung bis zur Fertigstellung viel zu lange gedauert.

Mit der Umsetzung vom Stadtrat getroffener Beschlüsse für die Maßnahmen zum Wohle der Bürger, ist die CSU-Fraktion in drei Fällen absolut unzufrieden. Wieder sollen wir hinnehmen, dass die Unterlagen zu den getroffenen Beschlüssen verspätet oder gar nicht vorgelegt werden. Das gilt insbesondere für die Entwicklung Kaiserstr. 17 und die Innenstadt. Den Bahnhof priorisiert unser Oberbürgermeister auf Druck von Marshall Heights einfach um und setzt die Durchführung des Parkplatzbaus außer Kraft.

Wer in den nächsten Jahren mit dem Zug in Kitzingen ankommt, oder von dort abfährt, wird die Stadt Kitzingen keinesfalls als große Kreisstadt wahrnehmen. Die aktuelle Entwicklung ist mit Blick auf die Bahn, aber auch die Verwaltung eine große Enttäuschung für die CSU. Nach jahrelangem Ringen hat der Stadtrat am 30.9.14, mit großer Mehrheit einen Beschluss gefasst, auf eigener Fläche im Süden ca. 120 Pendlerparkplätze ebenerdig zu errichten.
Dies wurde verfahrenstechnisch von der restlichen Entwicklung bewusst getrennt, weil die Stadt die Parkplätze schneller und günstiger bauen kann. Der Beginn war für 2015 vereinbart und die Mittel im Haushalt bereitgestellt.
2016 steht die Bahnhofsentwicklung "Nord", sprich Bahnhofvorplatz, ZOB auf der Fläche der Bahn sowie weitere Pendlerparkplätze von vornherein nicht im Haushalt. Dies erfolgte unabhängig von der Entscheidung der Bahn!. Die geschätzten 5 Millionen € für die gesamte Entwicklung des Bahnhofumfeldes hat schon den 2015er Haushalt gesprengt und hätte zu einer Nichtgenehmigung des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde geführt.
Achtung! Bei den 5 Mio. € ist noch kein Parkdeck und kein Kauf weiterer Flächen enthalten.

Deswegen spricht sich die CSU Fraktion für das finanziell Machbare am Bahnhof aus: Ebenerdige Parkplätze und so viele Busparkplätze auf eigenem Grund wie möglich ehestmöglich errichten.

Bereits im Jahr 2012 hat die CSU-Fraktion beantragt und wurde beschlossen, dass die Verwaltung Planungsvorschläge und Kosten für eine attraktive Innenstadt in folgenden Bereichen dem Stadtrat vorlegt.

- Neugestaltung des Königsplatzes
- Innerstädtische Übergänge in die Fußgängerzone wie im Bereich "Alte Mainbrücke" neu gestalten
- Sanierung der maroden Bürgersteige in der Kaiserstraße
- Marktplatz, Kiliansbrunnen, seniorengerechter Wegführung

Dieser Beschluss wurde vor 4 Jahren einstimmig gefasst und die Verwaltung beauftragt. Leider wurde auch dieser für unsere Bürger und Händler so wichtige Beschluss trotz jährlicher Mahnung nicht umgesetzt.

Die Haushaltsmittel sind begrenzt und die Rücklagen schmelzen bei dem Investitionsprogramm der nächsten Jahre wie der Schnee in der Frühjahrssonne. **Liebe Kollegen denken Sie an die Finanzen und überlegen Sie, was Sie für die Stadt Kitzingen in Zukunft auch noch leisten wollen und müssen. Die CSU-Fraktion zieht Investitionen in eine attraktive Innenstadt einem teuren Parkdeck oder den Kauf des Bahnhofes ganz klar vor. Zeigen Sie mit der CSU Weitblick und haben Sie den Mut, die Weichen langfristig richtig mit uns zu stellen.**

Die Amtsberichte aus den Sachgebieten in der Verwaltung offenbaren ein gewaltiges Pensum, das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt im Jahr 2015 bewältigt wurde. Diese belegen das breite Spektrum und die Vielschichtigkeit der kommunalen Aufgaben. Die CSU-Fraktion bedankt sich bei allen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kitzingen für ihre Leistungen sehr herzlich. Diese haben unsere Würdigung verdient. Dies gilt selbstverständlich auch für den Rathauschef und die Amtsleiter. Wir möchten uns besonders bei Frau Schmöger und ihrem Team bedanken, die auf dem Rechtsgebiet für unsere Stadt eine hervorragende Arbeit leistet. Für die Bewältigung der Konversion sind Sie unverzichtbar geworden.

Damit darf ich zum Schluss kommen. Die Haushaltsberatung ist für mich zu einem wichtigen Controllinginstrument des Stadtrates geworden. Hier kann man jährlich sehen, was in der Stadt Kitzingen läuft und was angeschoben werden muss. Ich danke den Vertretern der Medien für Ihre gute und interessante Berichterstattung.

Meinen Dank habe ich bereits in der Rede in den relevanten Passagen ausgesprochen. Ein herzliches "Vergelt´s Gott" sagen wir auch allen ehrenamtlich Engagierten, ohne die unser gesellschaftliches Leben nicht möglich und finanzierbar wäre. Allen Menschen, die in unserer Heimatstadt wohnen und arbeiten wünsche ich weiterhin alles Gute, Zuversicht und Gottes Segen.

Die CSU-Fraktion wird der Verabschiedung des Haushalts 2016 zustimmen. Unsere Ziele und Forderungen haben wir klar zum Ausdruck gebracht.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Andreas Moser, CSU-Fraktionsvorsitzender